



Leben Lernen
KLETT-COTTA

ZU DIESEM BUCH

Gruppenpsychotherapie ist eine wirksame und ökonomische, dabei jedoch sehr anspruchsvolle Behandlungsform. Ohne gründliche Kenntnis der gruppenspezifischen Verläufe und speziellen therapeutischen Anwendungen ist *Angst vor Gruppen* aus Therapeuten-Sicht durchaus berechtigt. Diese Angst vermag das Buch zu zerstreuen durch: eine umfassende Darstellung der Wirkprinzipien in Therapiegruppen; die praxisnahe Beschreibung der Zusammenstellung von Gruppen, ihrer typischen Phasenverläufe und erwartbaren Konflikte; und *zum ersten Mal dargestellt*: die Vermittlung speziellen Wissens über Gruppen mit traumatisierten Menschen.

Die Ergebnisse der Gruppentherapieforschung werden ausführlich dargestellt. Es liegt ein schulenübergreifendes Praxishandbuch vor, das für Psychotherapeuten und Therapeutinnen, die sich in die durch die Krankenkassen speziell geförderte und aufgewertete Behandlungsform einarbeiten möchten, unverzichtbar ist.

Dr. med. Dankwart Mattke, Psychiater und Psychoanalytiker, war als Leitender Arzt in der Rhein-Klinik Bad Honnef tätig; derzeit führt er eine fachärztliche Praxis für psychosomatische Medizin und Psychotherapie in München; Fort- und Weiterbildungsangebote speziell für Gruppenpsychotherapie in Kliniken und Praxen. www.djmattke.de

Prof. Dr. med. Luise Reddemann, Nervenärztin und Psychoanalytikerin, Fachärztin für psychotherapeutische Medizin, Honorarprofessur für Psychotraumatologie und psychologische Medizin an der Universität Klagenfurt, war Leitende Ärztin der Klinik für psychotherapeutische und psychosomatische Medizin am Ev. Johanneskrankenhaus in Bielefeld; aktuell ist sie in Fort- und Weiterbildung auf dem Gebiet der Psychotraumatologie tätig. www.luise-reddemann.info

Prof. Dr. phil. habil. Bernhard Strauß, Diplom-Psychologe und Psychoanalytiker, Psychologischer Psychotherapeut, ist Direktor des Instituts für Psychosoziale Medizin und Psychotherapie am Universitätsklinikum der Friedrich-Schiller-Universität Jena und seit vielen Jahren in der Gruppenpsychotherapieforschung und -weiterbildung aktiv. www.mpsy.uniklinikum-jena.de

Alle Bücher aus der Reihe ›Leben Lernen‹ finden Sie unter:
www.klett-cotta.de/lebenlernen

Dankwart Mattke / Luise Reddemann
Bernhard Strauß

Keine Angst vor Gruppen!

Gruppenpsychotherapie
in Praxis und Forschung

Unter Mitarbeit von Claus Fischer

Klett-Cotta

Klett-Cotta

www.klett-cotta.de

© J. G. Cotta'sche Buchhandlung Nachfolger GmbH, gegr. 1659,
Stuttgart 2009

Alle Rechte vorbehalten

Fotomechanische Wiedergabe

nur mit Genehmigung des Verlages

Printed in Germany

Umschlag: Hemm & Mader, Stuttgart

Titelbild: Jan Kruk © D. Mattke

Satz: Kösel, Krugzell

Auf holz- und säurefreiem Werkdruckpapier gedruckt

und gebunden von Bercker Graphische Betriebe GmbH & Co. KG, Kevelaer

ISBN 978-3-608-89077-8

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der

Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im

Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Inhalt

Vorwort	9
1. Grundlagen der Gruppenpsychotherapie: Sozialpsychologie und Gruppendynamik (D. Mattke)	13
1.1 Sozialpsychologie der Gruppe	16
1.2 Gruppendynamik	31
1.3 Gruppenforschung als Aktionsforschung	34
1.4 Weitere Entwicklung der Gruppendynamik	35
1.5 Sozialpsychologie und Gruppendynamik vereint?	38
1.6 Gruppendynamik und Gruppentherapie auch vereint?	41
1.7 Wirkfaktoren in Gruppen und allgemeine Gruppentheorie .	44
2. Die Gruppentherapien unter besonderer Berücksichtigung der Grundprinzipien psychodynamischer Gruppenpsychotherapie	49
2.1 Psychodynamische und verhaltenstherapeutische Gruppen – Unterschiede und Gemeinsamkeiten	49
2.2 Verhaltenstherapeutische Gruppentherapien	53
2.3 Psychodynamische Gruppentherapie	60
2.4 Die formale Veränderungstheorie der psychodynamischen Gruppentherapie	72
2.5 Interventionstechnik in der psychodynamischen Gruppentherapie: Klarifizieren, Konfrontieren, Interpretieren im Prozess der »Psychologischen Arbeit« in der Gruppe	79

2.6	Zusammenfassung und Gegenüberstellung der beiden Therapieverfahren	91
3.	Durchführung einer psychodynamischen Gruppenpsychotherapie (D. Mattke) Indikation – Selektion – Komposition – Prognose – Phasen der Gruppenentwicklung – prozessorientierte Gruppenleitung – Interventionstechnik	95
3.1	Indikationskriterien oder wie wähle ich Patienten für eine Gruppe aus?	98
3.2	Inwieweit kann der Faktor Patienteneigenschaften bei der Auswahl der Patienten und der Indikationsstellung für eine Gruppentherapie helfen?	98
3.3	Gruppenprozesse, formale Veränderungstheorie psychodynamischer Gruppentherapie und strukturelle Eigenschaften der vorgesehenen Gruppe	104
3.4	Therapeutenmerkmale	107
3.5	Kontraindikationen und Nebenwirkungen	107
3.6	Klinische Empfehlungen und Ausblick	112
3.7	Phasen der Gruppenentwicklung	117
3.8	Leitlinien für eine prozessorientierte Gruppenleitung und Interventionstechnik	121
4.	Gruppen in Organisationen Wandlungen in der Praxis und Konzeptualisierung stationärer Gruppen und Teams	143
	(D. Mattke)	
4.1	Klinische Vignette – Gruppengefühle eines Klinik-Chefs ...	143
4.2	Reflexion der Wurzeln	148
4.2.1	Gruppendynamische Gruppen	154
4.2.2	Die psychotherapeutische Gruppe oder die therapeutische Kleingruppe auf einer Station	167
4.2.3	Teamgruppen	171

5.	Evidenzbasierte Gruppenpsychotherapie: Ergebnisse der Gruppenpsychotherapieforschung	179
	(B. Strauß)	
5.1	Effektivität ambulanter Gruppenpsychotherapie	181
5.2	Behandlungseffekte stationärer Gruppenpsychotherapie . . .	192
5.3	Forschung zum Gruppenprozess und zur Gruppendynamik	199
5.4	Therapeutische Beziehungen in Gruppentherapien	235
5.5	Bindung und Gruppenprozesse	261
5.6	Zusammenfassung	273
6.	Gruppentherapie in der Traumabehandlung – die Gruppe als Ressource nutzen	278
	(L. Reddemann)	
6.1	Einleitung: Wozu ein eigenes Kapitel zur Gruppentherapie traumatisierter PatientInnen?	278
6.2	Allgemeines zu Diagnostik und Therapie traumatisierter PatientInnen	285
6.3	Ressourcen- und Resilienzorientierung	296
6.4	Ressourcenorientierte Gruppenpsychotherapie nach dem Bielefelder Modell	321
6.5	Qigong – eine körperorientierte Gruppe in der Traumatherapie	344
	(C. Fischer)	
	Literatur	371